

Sympathie in der Syntax?

Gereon Müller, Universität Leipzig

6. Juni 2012

1. Counter-Bleeding: Rekonstruktion bzgl. Prinzip A

(1) *Rekonstruktionsdaten*

- a. dass [DP_[Σ] sich]₁ der Fritz₁ gestern im Spiegel gesehen hat
- b. [DP_[top] Sich selbst]₁ gibt Maria₁ t₁ immer als letzte Essen
- c. [NP_[top] Bücher über sich]₁ hat er₁ keine t₁ gelesen
- d. [DP_[wh] Welche Bilder von sich]₁ hat die Diva t₁ gehasst ?

Klassische Analyse:

Prinzip A kann vor Bewegung operieren ⇒ Counter-Bleeding. (Scheinbare Übergenerierung: Wiese kann denn in den Kontexten in (1) Prinzip A erfüllt werden, wenn gar kein C-Kommando durch einen koindizierten Ausdruck gegeben ist?)

(2) a. *Prinzip A* (optional):

Eine Anapher ist in ihrem minimalen Satz gebunden.

Verständnis: Reflexive kommen ohne Index in die Derivation und müssen den unter Abgleich mit einem Antezedens im minimalen Satz erwerben.

b. *Bewegung* ('X-Kriterium', obligatorisch):

Bewegungsrelevante Merkmale auf einer XP β (wie [Σ], [top], [wh]) erzwingen Bewegung von β in eine Spezifikatorposition eines bewegungsauslösenden Kopfes (mit entsprechenden Merkmalen wie [•Σ•], [•top•], [•wh•]).

(3) *Regelordnung*

- a. [VP der Fritz₁ [VP [DP_[Σ] sich] [V' gestern im Spiegel gesehen hat]] v]
(⇒ *Prinzip A*)
- b. [VP der Fritz₁ [VP [DP_[Σ] sich]₁ [V' gestern im Spiegel gesehen hat]] v]
(⇒ ... (Strukturaufbau))
- c. [TP [VP der Fritz₁ [VP [DP_[Σ] sich]₁ [V' gestern im Spiegel gesehen hat]] v] T_[•Σ•]]
(⇒ ... (*Scrambling*))
- d. [TP [DP_[Σ] sich]₁ [T' [VP der Fritz₁ [VP [V' gestern im Spiegel gesehen hat]] v] T]]
(⇒ ... (weiterer Strukturaufbau))
- e. [CP dass [TP [T' [DP_[Σ] sich]₁ [V' der Fritz₁ [VP [V' gestern im Spiegel gesehen hat]] v] T]]]

2. Repräsentationelle Reanalyse: Angereicherte Repräsentationen

Hypothese (Chomsky (1973), viele mehr):

Eine repräsentationelle Analyse von Counter-Bleeding ist möglich, wenn die Strukturen angereichert werden. Nicht zuletzt aus diesem Grund gibt es Spuren, die frühere Derivationsstufen kodieren, deren Eigenschaften sonst nicht mehr im Output zugänglich wären (vgl. u.a. Goldrick (2000) zur *turbid OT*, Oostendorp (2007) und Trommer (2011) zu *containment*).

Beobachtung:

Für eine solche Analyse muss Prinzip A reformuliert werden und für Spuren bewegter Kategorien sensitiv sein können.

(4) *Ketten-Bindung* (Barss (1986)):

α Ketten-bindet β gdw. (a), (b) und (c) gelten:

- a. α und β sind koindiziert.
- b. α ist in einer A-Position.
- c. (i) α c-kommandiert β, oder
(ii) α c-kommandiert eine Spur von γ, wobei gilt: γ = β, oder γ dominiert β.

(5) *Prinzip A:*

Eine Anapher ist in ihrem minimalen Satz Ketten-gebunden.

3. Sympathie-Analyse

Annahme:

Warum sollte man eigentlich nicht eine Sympathieanalyse nach McCarthy (1999) entwickeln? (Die einzige mir bisher bekannte Sympathieanalyse in der Syntax findet sich in Müller (2002); da geht es aber um Output-/Output-Effekte, *nicht* um klassisches Counter-Bleeding oder Counter-Feeding.)

- (6) a. dass [DP_[Σ] sich]₁ der Fritz₁ gestern im Spiegel gesehen hat
- b. *dass der Fritz₁ [DP_[Σ] sich]₁ gestern im Spiegel gesehen hat
(keine Bewegung; * wg. (optionalem) [Σ])
- c. *dass der Fritz₁ [DP_[Σ] sich]₁ gestern im Spiegel gesehen hat
(keine Bindung; * wg. fehlendem Index ⇒ Prinzip A und wg. fehlender Bewegung)
- d. *dass [DP_[Σ] sich]₁ der Fritz₁ gestern im Spiegel gesehen hat
(keine Bindung; * wg. fehlendem Index ⇒ Prinzip A; transparenter Kandidat)

(7) *Beschränkungen:*

- a. ★PRINZIP A (Selektor des ⚡-Kandidaten)
- b. BEWEGUNG (höher gerankt)
- c. ⚡-TREUE(INDEX):
Bewahre die Indizes des ⚡-Kandidaten.

(8) *Ordnung:*

⚡-TREUE ≫ BEWEGUNG ≫ ★PRINZIP A

(9) *Wettbewerb:*

	⚡-TREUE(INDEX)	BEWEGUNG	★PRINZIP A
⚡K ₁ : Fritz ₁ [DP _[Σ] sich] ₁		*!	
⚡K ₂ : [DP _[Σ] sich] ₁ Fritz ₁			*
K ₃ : Fritz ₁ [DP _[Σ] sich]	*!	*	*
K ₄ : [DP _[Σ] sich] Fritz ₁	*!		*

Bemerkungen:

- (i) ★PRINZIP A ist keine Treuebeschränkung (wie sonst bei McCarthy (1999) für Selektoren üblich), sondern eine Markiertheitsbeschränkung. Die Rolle von Input-bezogenen Treuebeschränkungen in der Syntax ist notorisch unklar (und es ist auch nicht klar, ob es sie hier überhaupt gibt; vgl. Heck et al. (2002)). Wenn man will, kann man versuchen, ★PRINZIP A als Treuebeschränkung zu reformulieren: Alle Reflexiva werden mit einem Index geboren, verlieren ihn aber in der Derivation, wenn er nicht überprüft wird.
- (ii) Es gibt natürlich noch diverse andere Kandidaten im Wettbewerb, darunter auch viele, die den Selektor ★PRINZIP A erfüllen; K₁ ist unter letzteren aber der beste.

Logik der Analyse:

Anders als bei Regelordnung und bei angereicherten Repräsentationen wird bei der Sympathieanalyse von Bindungsrekonstruktion im optimalen Kandidaten *keine* Version von Prinzip A erfüllt. Die Konspiration von \otimes -Treue-Beschränkung und \star -Selektor-Beschränkung führt nur dazu, dass das, was Prinzip A an sich alleine leisten würde (nämlich den Index auf dem Reflexivum zu etablieren), auf einem Umweg zustande kommt.

Literaturverzeichnis

- Barss, Andrew (1986): Chains and Anaphoric Dependence. Ph.d. thesis, MIT, Cambridge, Mass.
- Chomsky, Noam (1973): Conditions on Transformations. In: S. Anderson & P. Kiparsky, eds., *A Festschrift for Morris Halle*. Academic Press, New York, pp. 232–286.
- Goldrick, Matt (2000): Turbid Output Representations and the Unity of Opacity. In: M. Hirotani, A. Coetzee, N. Hall & J.-Y. Kim, eds., *Proceedings of NELS 30*. GLSA, Amherst, Mass, pp. 231–345.
- Heck, Fabian, Gereon Müller, Ralf Vogel, Silke Fischer, Sten Vikner & Tanja Schmid (2002): On the Nature of the Input in Optimality Theory, *The Linguistic Review* 19, 345–376.
- McCarthy, John (1999): Sympathy and Phonological Opacity, *Phonology* 16:3, 331–399.
- Müller, Gereon (2002): Free Word Order, Morphological Case, and Sympathy Theory. In: G. Fanselow & C. Féry, eds., *Resolving Conflicts in Grammars: Optimality Theory in Syntax, Morphology, and Phonology*. Buske, Hamburg, pp. 9–48. Special issue of *Linguistische Berichte*.
- Trommer, Jochen (2011): Phonological Aspects of Western Nilotic Mutation Morphology. Habilitationsschrift, Universität Leipzig.